

**Wildparkgesellschaft Peter und Paul
Jahresbericht 2011**

Wildparkgesellschaft Peter und Paul

Vorstand für 2009–2012

Präsident Karl Müller, Dr. oec.,
bis 9. 5. 2012
Paul Odermatt, ab 10. 5. 2012

Vizepräsident Christoph Kuhn,
Dipl. Forsting. ETH
Delegierter des Bürgerrates

Kassier Urs Weber, Rechtsanwalt

Aktuar Rolf Leu, Museumsdidaktiker,
bis 9. 5. 2012
Raphael Lüchinger,
Dipl. Forsting. ETH ab 10. 5.
2012

Bauchef und Kirchlihaus
Felix Bärlocher,
Dipl. Bauing. ETH,
bis 9. 5. 2012
Felix Eugster, Dipl. Bauing.
FH, ab 10. 05. 2012

Parktierarzt und Futtermittel
Dieter Fleischer, Dr. med. vet.

Werbung Toni Bürgin, Dr. phil.

Gönner Karl Müller, Dr. oec.

Projekte Jost Schneider

Rechnungsrevisoren
Theo Gerber, Dr. med.
Wilfried Rutz, Dr. oec.
Stephan Weigelt

Parkwärter
Walter Signer

Stellvertretung
Martin Grüter
Regula Signer-Alder

Titelfoto:
Toni Bürgin

Übrige Fotos:
Jost Schneider

Adresse Wildpark:
Wildpark Peter und Paul St. Gallen
Kirchlistrasse 92
9010 St. Gallen

Telefon: 071 244 51 13
e-Mail: info@wildpark-peterundpaul.ch
Internet: www.wildpark-peterundpaul.ch
Postkonto: 90-2321-2 St. Gallen,
IBAN CH63 0900 0000 9000 2321 2

Gesellschaftsmitglieder

Regierungsrat Benedikt Würth
Delegierter der St. Galler Regierung

Stadtpräsident Thomas Scheitlin
Delegierter des Stadtrates

Stadträtin Elisabeth Beéry Siegwart
Delegierte des Stadtrates

Bürgerratspräsident Arno Noger, Lic. phil. I
Delegierter des Bürgerrates

Gemeindepräsident Fredi Widmer
Delegierter Politische Gemeinde
Wittenbach

Frau Hedy Kreier
Frau Ria Dietschweiler
Frau Daniela Glaus, Dr. med. vet.
Guido Ackermann, Dipl. zool.

Sepp Ammann
Karl Arpagaus
Arnold Bächler, Dr. med.
Claude Bauhofer
Ulrich Cavelti, Prof. Dr. iur.
Hanspeter Egli, Dipl. Ing. HTL
Daniel Ehrat, Betr. oec. HWV
Thomas Eigenmann
Albert Etter
Arthur Eugster, Lic. oec. HSG
Willi Eugster, Dipl. Ing. HTL
Adolf Fröhlich
Anton Glaus, Dr. med. vet., †
Karl Güntzel, Lic. iur.
Dieter Hartmann
Balthasar Heer, Dr. iur.

Kurt Hochreutener, Dipl. Wirtschaftsprüfer
Jost Hochuli
Gottlieb F. Höpli
Konrad Hummler, Dr. iur.
Markus Isenrich, Lic. oec. HSG, Lic. iur.
Hansjürg Krapf
Peter Saxer, Dr. iur., †
Stefan Kuhn, Lic. oec. HSG
Christoph Kurer
Roland Ledergerber, Lic. oec. HSG
Serge Leuzinger, Dr. med. vet.
Matthias Müller, Dr. oec.
Peter Naegeli, Dr. oec.
Peter Schambeck, Präsident OG Straubenzell
Viktor Scheiwiler, Dr. iur.
Hubertus Schmid, Dr. rer. publ.
Peter Schönenberger, Lic. iur.
Matthias Schwyter, Lic. oec.
Werner Suter
Fred Thalmann, Bildhauer
Oskar Trunz
Peter Weber
Hansjörg Werder, Dr. phil.
Christoph Wieser, Dipl. ing. ETH, †
Ralph E. Wild
Emil Winzeler
Oskar Zürrer, Dr. med. vet.

120. Jahresbericht

Bericht des Präsidenten

Gesellschaftsmitglieder und Vorstand

Am 13. Juni 2011 verstarb unser Gesellschaftsmitglied Christoph Wieser. Er wurde 1969 als Delegierter der Ortsbürgergemeinde in unsere Gesellschaft abgeordnet. Nach seinem Rücktritt als Bürgerrat wurde er an der Hauptversammlung 1992 als frei gewähltes Mitglied aufgenommen. Die Pflege und Weiterentwicklung des Wildparks war dem in Rotmonten wohnhaft gewesenen ein grosses Anliegen.
Am 24. November 2011 schloss sich der Le-

benskreis von Dr. iur. Peter Saxer. Er wurde 1975 Mitglied der Wildparkgesellschaft; während einigen Jahren amtierte er als Revisor. Überzeugt vom Sinn der weitgehend von privater Initiative getragenen Institution Wildpark und sein Einblick in den begrenzten finanziellen Spielraum unserer Organisation führten dazu, dass er sich in seinem breiten beruflichen Wirkungsfeld immer wieder mit Erfolg für Zuwendungen an den Wildpark eingesetzt hatte.

Am 13. Januar 2012 verstarb Dr. med. vet. Anton Glaus. Er wurde 1984 als Mitglied gewählt und wirkte wann immer nötig als Stellvertreter des Parktierarztes. Den Wildpark unterstützte der Verstorbene auch aus der Sicht des Quartiervereins Langgasse-Heiligkreuz, den er während Jahren präsidiert hatte.

Die nachstehenden Persönlichkeiten wurden als neue Gesellschaftsmitglieder gewählt:

- Fredi Widmer, Gemeindepräsident von Wittenbach, als Delegierter der Politischen Gemeinde Wittenbach
- Frau Ria Dietschweiler, Präsidentin der Ria & Arthur Dietschweiler-Stiftung, St. Gallen

Mutationen Vorstand

Nach je 11 Jahren Vorstandsarbeit erklärten der Bauchef Felix Bärlocher und der Aktuar Rolf Leu den Rücktritt. Bauchef Felix Bärlocher hatte mit der Planung der Felsensanierung und dann als Delegierter der Baukommission Aussergewöhnliches zu leisten. Das Resultat darf sich in bautechnischer, gestalterischer und finanzieller Sicht sehen lassen und wird in der 120-jährigen Parkgeschichte bestimmt als einzigartige Leistung vermerkt bleiben.

Rolf Leu hatte in der Zeit mit den Steinbock-Jubiläen und der Felsensanierung wohl viel mehr zu protokollieren als sein Vorgänger. Als Museumsdidaktiker/-pädagoge war er zudem prädestiniert, bei der Realisierung des neuen Informationskonzeptes im Jahre 2005 aktiv mitzuwirken. Sein Konzept der Dreiteilung der Information in eine allgemeine Beschreibung der Tierart, einem wissenschaftlichen Teil und einem Abschnitt für Kinder wurde nach einge-

hender Beratung vom Vorstand gutgeheissen. Rolf Leu verfasste zu den Texten und Bildern auch einen Wildpark-Quiz, der von unserer Homepage (www.wildpark-peterundpaul.ch) heruntergeladen werden kann. Die von TGG Hafen-Senn-Stieger realisierten robusten Stellen erweisen sich auch heute als sehr zweckdienlich. Beiden Mitgliedern gebührt ein aufrichtiger und herzlicher Dank. Neu in den Vorstand gewählt wurden Felix Eugster und Raphael Lüchinger.

Wechsel im Präsidium

Nach Ablauf der Amtsdauer 2005–2008, stellte sich Karl Müller an der HV 2009 mit Blick auf die Felsensanierung – die Finanzierung war eben eingeleitet worden – zur erneuten Übernahme des Präsidiums bis zum Abschluss des Bauvorhabens zur Verfügung. Mit der Vorlage und Genehmigung der Bauabrechnung anlässlich der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 2011 ist dieses Projekt definitiv abgeschlossen. Er tritt per 9. Mai 2012 (HV) als Präsident zurück. Karl Müller stellt sich jedoch im Vorstand weiter zur Verfügung für das Ressort «Gönner». Zum neuen Präsidenten gewählt wurde Paul Odermatt, dipl. Baumeister. Als ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung St. Gallen und des Ortsbürgerrates bringt er vielseitige Erfahrungen mit, ist breit vernetzt und verfügt über die notwendige Flexibilität in zeitlicher Hinsicht.

Das Informationszentrum im Bau

Nach Vorliegen aller Bewilligungen und abgeschlossener Detailplanung wurde im Spätherbst mit dem Bau der Bodenplatte begonnen. Trotz Schnee und sehr tiefen Temperaturen startete das Holzbauunternehmen Firma Mettler, Schwellbrunn anfangs Februar 2012 mit dem Aufrichten des vorgefertigten Holzbaus. Der Innenausbau und die Ausstattung der Räume folgten plangemäss; die offizielle Eröffnung des Informationszentrums durch die Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung mit Über-

gabe an die Wildparkgesellschaft ist auf den 8. Juni 2012 angesetzt worden. Diese Anlage wird zum Kernstück einer erweiterten Information über den Wildpark und seiner Tiere. Das Reglement zur Nutzung dieses Zentrums ist auf der Homepage der Wildparkgesellschaft einsehbar.

An dieser Stelle geht ein sehr herzlicher Dank an die Verantwortlichen der Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, vorab an die Präsidentin Frau Ria Dietschweiler und ihren Sohn Thomas Dietschweiler. Das speziell und anschaulich für Kinder und Jugendliche ausgestattete Zentrum wird im Sinne der Donatorin bestimmt viel Nutzen stiften und Freude bereiten.

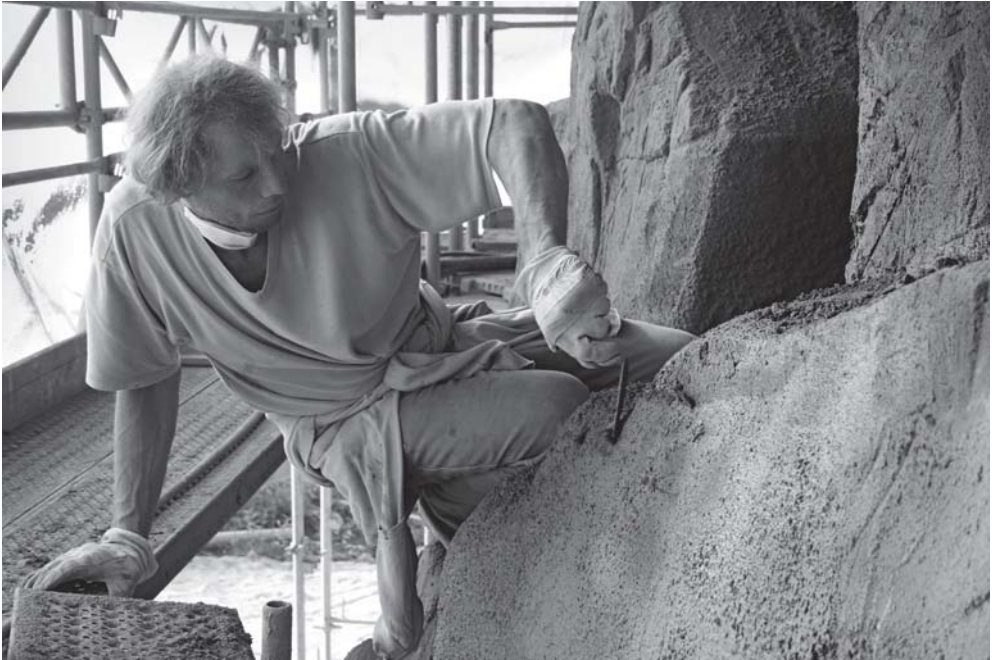
Künftige Finanzierung der laufenden Betriebskosten

Die derzeitige Finanzierung der laufenden Betriebskosten basiert auf Gönnerbeiträgen, Leistungen der Stadt St. Gallen, der Gemeinde Wittenbach und weiterer Gemeinden sowie Legaten. Mit dem Ausbau der Dienstleistungen des Wildparks in Verbindung mit dem Informationszentrum sowie den Gehegemehrflächen veranlassten den Vorstand, die Stadt St. Gallen und die umliegenden Gemeinden um höhere und regelmässige Beiträge anzugehen. Es ging uns darum, künftig rund einen Viertel der laufenden Aufwendungen oder gut CHF 80'000 – CHF 85'000 mit zugesicherten Beiträgen abzudecken. Der restliche Aufwand wird wie bisher durch private Leistungen finanziert.

Unser Anliegen wurden im Kreise der Gemeinden gut aufgenommen und anerkannt, dass der Wildpark für die Bevölkerung von Stadt und Region wertvolle Leistungen erbringt und die ehrenamtliche Führung eine gute Voraussetzung bildet, auch künftig mit relativ wenig öffentlichen Mitteln auszukommen.

An dieser Stelle möchten wir den Entscheidungsträgern der öffentlichen Gemeinwesen hierfür herzlich danken.

Ab dem Jahr 2012 leisten die Stadt St. Gallen neu CHF 60'000 (bisher CHF 20'000) und die



Politische Gemeinde Wittenbach CHF 15'000 (bisher CHF 5'000). Hinzu kommen Beiträge der folgenden Gemeinden: Mörschwil, Goldach, Untereggen, Eggersriet, Gaiserwald, Waldkirch, Muolen, Häggenschwil, Berg, Steinach, Tübach, Herisau, Speicher, Teufen, Arbon, Horn, Roggwil. Auch die Ortsgemeinden der Stadt St. Gallen leisten einen ansehnlichen Beitrag.

Den Schulen der genannten Gemeinden steht als Gegenleistung die unentgeltliche Nutzung des Informationszentrums in Aussicht.

Dank an unsere Parkwärter

Die erste Jahreshälfte war geprägt durch Mitdenken der Mitwirkenden beim Abschluss der Bauarbeiten und den Vorbereitungen zur offiziellen Übergabe der erneuerten Felsen und der Infrastruktur an die Bevölkerung. Ebenso waren sie mit grossem Einsatz am Tag der offenen Felsen am 25. Juni beteiligt. Auch galt es, das zunehmende Interesse für Führungen (siehe auch «Aus dem Parkwärteralltag») zu bewältigen. Dabei ist es schon wie in den Vorjahren gelungen, die Rücksicht auf die Tiere bestmöglich sicherzustellen. Der zahlreiche Nachwuchs rund um die Baustelle ist die Bestätigung für die umsichtige Arbeit unserer Parkwärter. Unsere Parkwärter freuen sich, dass diese Art der Zusatzbelastungen nunmehr Vergangenheit ist. Durch Mehreinsatz von Regula Signer und Martin Grüter konnte der Parkbetrieb ohne weitere Aushilfen bewältigt werden

Das Informationszentrum und dessen Betreuung werden sich bestimmt auf den Betrieb auswirken. Die Vermittlungsarbeit für Schulen und Gruppen erhält eine noch grössere Bedeutung. Das Soll-Pensum der Parkwärter wird daher angepasst.

Für die stets umsichtige tägliche Arbeit, oft bei Wind und Wetter, verdienen unsere Parkwärter einmal mehr unseren aufrichtigen und herzlichen Dank.

Karl Müller, Präsident

Dank an unseren Präsidenten

Für Karl Müller geht Ende 2011 eine arbeitsintensive, anspannende und verlängerte Amtszeit als Präsident der Wildparkgesellschaft erfolgreich zu Ende. Mit immensem persönlichem Einsatz, Umsicht und Herzblut ist es ihm gelungen, das Felsenprojekt mit Parkumgestaltung erfolgreich zu realisieren. Von der Planung über die Finanzierung, die baulich perfekte Ausführung bis hin zur Abrechnung hat er ganz Ausserordentliches geleistet. Bei der Planung verstand er es, die Wünsche auf die finanziellen Möglichkeiten zu reduzieren. Bei der Beschaffung der Finanzen hat er mit diplomatischem Geschick, Ausdauer und viel Überzeugungsarbeit das sehr ehrgeizige Ziel übertrifft. Während der intensiven, gut zweijährigen Bauzeit hatte er das Geschehen und die Finanzen stets unter Kontrolle. Sein Einsatz war sowohl für das Gelingen des Projektes als auch in der Zusammenarbeit mit dem Vorstand perfekt.

Das zweite Glanzlicht in der Präsidentschaft von Karl Müller ist die Realisierung des Informationszentrums im Wildpark. Auch dabei stand und arbeitete er immer an vorderster Front und hat einen wichtigen Meilenstein für die Zukunft des Wildparks gesetzt.

Gratulation und ganz herzlichen Dank für die grossartigen Leistungen zum Wohle des Wildparks!

Christoph Kuhn, Vizepräsident

Der Parktierarzt berichtet

Parktiere

Nach einem kurzen Winter erwachten unsere Murmeltiere bereits am 28. März aus ihrem Winterschlaf, der sonst teilweise bis Mitte April dauern kann. Im Mai haben Rankkämpfe zu Bissverletzungen und infizierten Wunden geführt. Zwei weibliche Munggis haben diese Verletzungen leider nicht überlebt. Auch in der freien Wildbahn wird dies oft beobachtet. Umso mehr freuten wir uns, als Mitte Juni be-

reits drei Jungtiere die Murmeltiergruppe wieder bereicherten und vor den Bau traten.

Die Steinböcke haben ihr neu renoviertes Zuhause gut angenommen. Drei Steinkitze haben im Mai und Juni den Bestand vergrössert, den wir nun nach den Felsensanierungen in den nächsten Jahren gedeihen lassen wollen. Von den drei Gamskitzen musste das im April früh geborene Jungtier kurz nach der Geburt wegen einer Atemwegserkrankung behandelt werden. Nach kurzen Erholungsphasen hat sich sein Zustand allerdings verschlechtert und es wurde eingeschläfert. Die Sektion am Zentrum für Labormedizin in St. Gallen (früher IKMI genannt) zeigte eine Aspirationslungenentzündung. Dies kann bei der Geburt geschehen, wenn Fruchtwasser in den Lungen zurückbleibt.

Die Setzzeit verlief bei den Hirschen sehr gut und erfreulich war der Zuwachs mit vier Kälbern beim Sikawild, dessen Bestand nun auf zehn Tiere angewachsen ist. Im Herbst hatten wir keine Verluste durch Lungenwurmbefall zu verzeichnen, da wir die Tiere regelmässig gegen Parasiten behandeln. Dennoch zeigte ein Rothirschkalb im November Atembeschwerden. Es erholte sich aber nach wiederholter Behandlung.

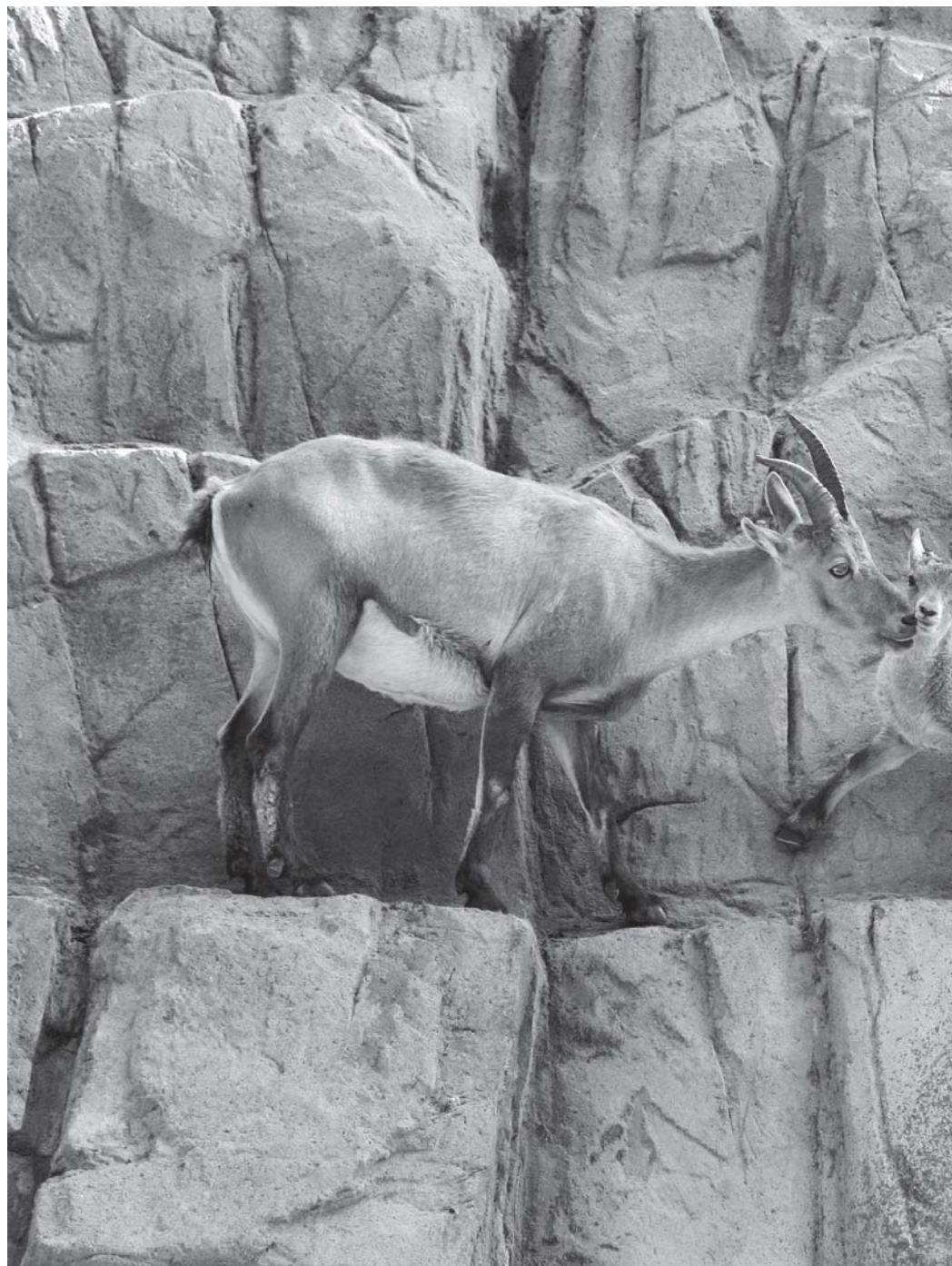
Beim Schwarzwild zeigte unser Keiler im Herbst Schluckbeschwerden und Gewichtsverlust trotz Behandlung. Als seine Beschwerden im November sich nicht besserten, hat Walter Signer den zwölfjährigen Rämси erlöst.

Das Luchspaar ist mittlerweile in die reiferen Jahre gekommen und Nachwuchs bleibt aus. Bei den Waldkatzen haben wir die einjährige Jungkatze im April gefangen. Nachdem Regula Signer die Waldkatze im Futterhaus geduldig angelockt hatte und den Schieber schliessen konnte, war es für mich einfach, das Jungtier im Zwangskäfig zu narkotisieren und zu impfen. Anschliessend kennzeichnete ich die Waldkatze mit einem Mikrochip und behandelte sie gegen Parasiten. Weiterer Nachwuchs liess dieses Jahr nicht auf sich warten und drei weitere Jungkatzen erfreuten die Besucher. Weil das Auswilderungsprojekt für Waldkatzen im Bayrischen Wald eingestellt wurde, mussten wir nun Geburtenregelung einführen und den Kuder sterilisieren. Die Operation erfolgte unter Inhalationsnarkose. Die Samenleiterunterbindung hat im Gegensatz zur Kastration den Vorteil, dass sich sein Verhalten nicht verändert. So ergeben sich keine Schwierigkeiten im Familienleben der Waldkatzen.

Dieter Fleischer, Parktierarzt

Wildbestand am 31. Dezember 2011

Tierart	männlich	weiblich	Jungtiere	total
Steinböcke	6	5	3	14 (11)
Gämsen	1	5	2	8 (7)
Rothirsche	1	8	6	15 (14)
Damhirsche	1	10	9	20 (24)
Sikahirsche	1	5	4	10 (10)
Wildschweine	–	2	–	2 (3)
Murmeltiere	2	3	3	8 (7)
Luchse	1	1	–	2 (2)
Wildkatzen	1	2	3	6 (3)
Total Parktiere (in Klammern Vorjahreszahlen)				85 (81)





Futtermittel

Die Futtermenge unserer Parktiere lag etwa 4 Tonnen über derjenigen des Vorjahres. Die Wildwiederkäuer erhalten nebst Weidegang und frischem Gras auch Heu und Getreidefut-ter. Eingemachter Apfeltrester und Birnen mit wilden Kastanien, Kräutermischungen, Vita-mine und Spurenelemente ergänzen den Spei-seplan.

Die Luchse sind mit 700 kg Fleisch zufrieden und die Waldkatzenfamilie erhält etwa 500 kg Mäuse, Ratten, Küken, Tauben und Wachteln. Die Wurmmedikamente werden allen Parktie-ren regelmässig über das Futter verabreicht.

Die Fütterung der Steinböcke wurde durch die neuen Raufen und Vorratshäuschen wesentlich erleichtert. Das Transportieren und Verteilen der grossen Heuballen wird mit dem neuen Radlader zeitgemäss bewältigt. Die Renovation der Scheune und die verbesserte Zufahrt sichert die Heulagerung für die künftigen Jahre. Auch Äste und Baumteile können in den renovier-ten Gehegen besser eingebracht werden und dienen zur Beschäftigung der Steinböcke und Gämsen.

Einen herzlichen Dank im Namen der Wild-parkgesellschaft gebührt allen Firmen, Ge-schäften und Privatpersonen, die Heu, Brot, Fleisch, Kastanien und anderes den Parktieren zur Verfügung gestellt haben.

Dieter Fleischer, Parktierarzt

Aus dem Parkwärteralltag

Der Jahreswechsel 2010/11 war für uns ruhig verlaufen. Für uns bedeutete das keine Winter-stürme und vor allem keine Feuerwerke. Unser Radlader hatte sich schon bewährt und wird im Moment für den Winterdienst gebraucht. Wir hatten aber auch eine grössere Heulieferung bekommen und dabei bemerkt, dass der doch schon in die Jahre gekommene Scheunenbo-den die hohen Gewichte nicht mehr aushält. Wir müssen ihn im Laufe des Sommers auch noch erneuern.

Ende Februar verloren wir zwei Sikahirsche, sie wurden vom Stier geforkelt. Ebenfalls in dieser Zeit machte die Stadtpolizei Kontrolle wegen den Hundehaltern. Sie bekommen ver-mehrt Reklamationen wegen freilaufenden Hunden und baten uns, rund um den Park das Anleinen durchzusetzen. Wir versuchen das schon länger mit mässigem Erfolg. Im Feb-ruar verbrachten Regula und ich drei Tage in Deutschland und nahmen an der Versamm-lung des Deutschen Wildgehegeverbandes teil. Zum Programm gehörten auch Besuche von verschiedenen Betrieben. Auch für uns «Wildpärkler» war es äusserst interessant und lehrreich bei einem Münchner Zoo hinter die Kulissen zu schauen. Auch zwei grosse Bayri-sche Wildpärke hatten wir besucht. Im Februar (Hornung) warf der Rothirsch das Geweih ab. Es war das erste Mal seit wir im Wildpark tätig sind. Sonst hatte der Rothirsch immer erst im März die Geweihe abgestossen.

Im März nahmen wir an einer Alarmübung im Walter-Zoo teil und lernten bei einem ausser-gewöhnlichen Ereignis richtig zu reagieren. Ebenfalls im Walter-Zoo fand das vom Ver-ein Wildpark und Zoos der Schweiz (WZS) organisierte Treffen der Zoo-Pädagogen statt. Wir konnten unser Konzept als Beispiel einer kleinen Institution vorstellen. Mit einer Orga-nisation wie die vom Zürcher Zoo und vom Basler Zoo können wir schon aus finanziellen Gründen nicht mithalten, stehen aber sicher mit unserem Angebot gut da und sind auf dem richtigen Weg. (Wurde uns auch von Profis be-stätigt) Der 25. März war ein wichtiger Tag für den Wildpark. Am Morgen erfolgte die Bauabnahme. Am Nachmittag richteten wir die Gehege mit Baumstämmen ein. Von den Bauarbeitern wurden noch die allerletzten Auf-räumarbeiten verrichtet. Am 29. März zügelten wir die Steingeissen auf die neue Anlage, die sofort erkundigt und in Beschlag genommen wurde. Die Gämsen bekamen auch die ganze Anlage und begannen sofort mit Revierkämp-fen. Wir mussten eingreifen und den alten Gamsbock separieren.

Andreas Moser filmte am 19. April das Stein-wild für Netz Natur.

Im Mai warf unser Damhirsch-Stier die Ge-
weihstangen ab. Wir fanden nur eine Stange
und vermuteten, dass der Fuchs uns die zweite
geklaut hat. Auch im Mai verloren wir ein
Gamskitz. Leider hatte es trotz tierärztlichem
Beistand keine Chance.

Im Juni hatten wir eine Krax-Führung. Krax
ist die Jugendabteilung vom Schweizer Tier-
schutz. Wegen schlechtem Wetter mussten wir
kurzfristig ins Restaurant ausweichen. Hedi
Schiess hatte uns sofort unkompliziert Platz
gemacht und den Kindern und Betreuern ein
Getränk offeriert. Nochmals herzlichen Dank.
Der Sponsorenanlass bescherte uns nochmals
Arbeit, aber aus unserer Sicht hatte es sich ge-
lohnt. Auch für uns Wärter war es ein schöner
Tag, trotz den windigen Bedingungen. Ende
Juni führte das Restaurant einen Personalanlass
mit Führung im Wildpark durch. Das machen
wir alle paar Jahre, um das Personal über den
Wildpark zu informieren. Vielfach sind sie die
ersten Ansprechpersonen für unsere Besucher.
Im Juli hatten uns die heftigen Gewitter auf
Trab gehalten. Wir mussten mehrmals Wasser
abwehren um grössere Schäden zu verhindern.
Mitte Juli hatten wir ein nicht so schönes Erleb-
nis. Irgendjemand hatte in der Nacht zwei junge
Hähne im Hirschgehege entsorgt, so nach dem
Motto «Aus den Augen aus dem Sinn». Wir
mussten sie töten und den Luchsen verfüttern.
Am 31. Juli machten wir unsere alljährliche
Plakataktion gegen die 1. August Feuerwerke.
Allmählich haben wir das Gefühl, dass unser
Aufwand auch Früchte trägt und wir in diesem
Teil vom Rosenberg von der unnötigen Chle-
pferei verschont werden. Die Tiere danken.

Im September machten die Ortsbürger mit der
Bürgerwanderung vor dem Kirchlihaus einen
Halt. Wir stellten unseren Infostand auf und
machten Werbung für den Wildpark. Diesen
Monat filmte TVO die Morgenfütterung. Der
Film wird im Internet ausgestrahlt.

Unsere Murmeltiere gingen am 2. Oktober in
den Winterschlaf und wir hörten mit der Füt-
terung auf. Aber wir hatten die Rechnung ohne
Murmeltiere gemacht. Am 11. Oktober waren
die Murmelis noch einmal für 3 Tage aktiv.
Aber am 13. Oktober verabschiedeten sie sich

endgültig. Auch im Oktober ist ein 3-jähriger
Steinbock in den Baumschutz gesprungen und
konnte nicht mehr selber raus. Regula und ich
mussten alles abmontieren und wieder aufstel-
len. Zum Glück blieb das vorderhand einmalig.
Gegen Ende des Monats kam für uns die jähr-
lich wiederkehrende Arbeit des Silierens von
Trester und Kastanien. Den Trester bekamen
wir wieder von der Mosterei Möhl gratis. Im
Wildpark Langenberg ZH besuchten wir am
27. Oktober eine vom WZS organisierte Fach-
tagung über Fuchsbandwurm und Ernährung
von Zootieren.

Der November begann für uns nicht gut. Uns
hat ein Fuchs sämtliche Hühner beim Kirchli-
haus geholt. Mitte Monat hatten wir die jährli-
che Kontrolle durch das Kantonale Veterinär-
amt und wir mussten die Steingeissen zu den
Böcken zügeln. Sie verbrachten die Paarungs-
zeit bei den Böcken im grossen Felsen. Ober-
halb begann der Bau des Infopavillons. Am 23.
musste Regula die Hand operieren lassen und
fiel einige Zeit aus.

Im Dezember sagten wir erstmals eine Führung
aus Sicherheitsgründen ab. Es stürmte heftig und
uns war es zu gefährlich sich mit Leuten unter
den Bäumen aufzuhalten. Wieder einmal hielt
ich im Wildparkrestaurant einen Kurzvortrag.
Die Weihnachtstage und später auch der Silves-
ter verliefen ruhig und wir konnten das Jahr in
Ruhe ausklingen lassen.

Walter Signer, Parkwärter

Bauten und Unterhalt

Mit Abschluss der Felsensanierung endet auch
für den Bauchef ein intensiver, aber äusserst in-
teressanter Einsatz. Dass auch der Rechnungs-
abschluss für dieses einzigartige Bauvorhaben
innerhalb des Kostenvoranschlages blieb, ist
höchst erfreulich. Es beweist, dass Projektor-
ganisation und -ablauf vernünftig waren. Es
war aber auch eine Freude, sich innerhalb des
Planerteams zu engagieren und zusammen mit
den motivierten Unternehmungen die Objekte
zu realisieren.

Damit ist aber auch der richtige Zeitpunkt gekommen, das Amt weiterzugeben. Während 11 Jahren habe ich, neben der Betreuung des allgemeinen Unterhaltes, federführend auch einiges an die Neu- und Umgestaltung des Wildparks beigetragen. Ganz am Anfang stand die Neugestaltung des Murmeltiergeheges, gefolgt vom Neubau der gesamten Wasserversorgung mit dem Ausbau der Brunnenplätze. In der Folge wurden die baulichen Massnahmen für das neue Informationskonzept besprochen und das Atrium beim Dreieck-Info-Pavillon gebaut. Im Kirchlihaus wurden die obere Wohnung saniert und im Garten neue Schopfbauten errichtet.

Die Felsensanierung aber hat mich von der Ausbrütung von Ideen bis zur Realisierung während der ganzen Amtsdauer begleitet.

Im Wildpark Peter und Paul bleibt aber auch für den Nachfolger einiges zu tun:

Aussenrenovation Kirchlihaus, Sanierung Luchsgehege, Zaunerneuerungen, Unterstand für Geräte und Maschinen u. a. m. Deshalb ist ein Stabwechsel wichtig und notwendig.

Ich bedanke mich für den jährlich wiederkehrenden Arbeitseinsatz beim Kiwanis-Club, für die vorzügliche Zusammenarbeit mit den Parkwärtern Regula und Walter Signer, sowie Martin Grüter und die motivierende Kollegialität im Vorstand.

Felix Bärlocher, Bauchef

Öffentlichkeitsarbeit

2011 standen der Abschluss der Felsensanierung, die Hundertjahrfeier zur Erstaussetzung von Steinwild und der geplante Bau des Informationszentrums im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit. Durch die Medienpartnerschaft mit dem St. Galler Tagblatt konnte in zwei grossformatigen Inseraten nochmals auf die erfolgreichen Sanierungsarbeiten hingewiesen werden. Am 22. Juni wurden die Medien über den erfolgreichen Abschluss der Bauarbeiten informiert. Zudem wurden bei den Gehegen vier neue Informationsstellen platziert. Diese

informieren über die K+D-Passerelle, den Platz der Ortsgemeinden, die Sponsoren der Felsensanierung und beim Dianaplatz über die Gründer des Wildparks. Die Medien wurden Ende März über den geplanten Bau des Informationszentrums informiert. Dazu wurde Anfang April zudem eine Baustelleninformation vor Ort aufgestellt.

Mit verschiedenen Inseraten und redaktionellen Beiträgen wurde Werbung für den Wildpark betrieben. Auf der Internetseite www.wildpark-peterundpaul.ch können sich Besucherinnen und Besucher zudem über den Wildpark und seine Bewohner informieren. Walter und Regula Signer, unser Parkwärter-Ehepaar, hat regelmässig in der Zeitschrift des Quartiervereins Rotmonten über besondere Erlebnisse im Wildpark berichtet.

Im Naturmuseum fand am 28. April die Uraufführung des Steinbock-Films von Jost Schneider statt. Dabei wurde die Laudatio von Andreas Moser gehalten. Am selben Abend wurde in der Sendung NetzNatur des Schweizer Fernsehens ebenfalls über den Steinbock berichtet. Ein grosser Teil der ausgestrahlten Aufnahmen stammte dabei aus dem Film von Jost Schneider. Am 6. Mai wurde im Naturmuseum die Sonderausstellung «Der Steinbock, ein wunderbar verwegenes Thier» feierlich eröffnet, und am 8. Mai war eine Delegation des Wildparks bei der Jubiläumsveranstaltung im Weisstannen-Tal zu Gast.

Toni Bürgin, Öffentlichkeitsarbeit

Dank an unsere Gönnerinnen und Gönner

Die Wildparkgesellschaft dankt allen Gönnerinnen und Gönnern für die treue, wertvolle Unterstützung im vergangenen Jahr 2011. Besonders grosse Beiträge leisteten im vergangenen Jahr folgende Persönlichkeiten und Institutionen:

Finanzverwaltung der Stadt St. Gallen, Politische Gemeinde Wittenbach, Quartierverein Rotmonten, Ortsgemeinde Straubenzell, Politische Gemeinde Gaiserwald, Stadtverwaltung



Arbon, Gemeinde Teufen, Gemeinde Horn TG, Helvetia Versicherungen, Institut für Klinische Mikrobiologie und Immunologie IKMI, Brauerei Schützengarten, Osterwalder St. Gallen AG, Bachofer AG, Eugen Koch AG, Nänny & Partner AG, Tierschutzverein der Stadt St. Gallen, St. Gallische Kantonalbank, Kühlhaus Neuhof AG, Martel AG, Emil Wild & Co. AG, Salzmann AG, Stiftung Charles North, Weber Treuhand AG, Herr Guido Ackermann, Herr lic. oec. HSG Thomas Frey, Frau Josy Frunz, Frau Antoinette Ganzoni-Schwarzenbach, Herr Prof. Dr. Matthias Haller, Praxis Dr. H. Hubbauer, Herr Hansjürg Krapf, Frau Hedy Kreier, Herr lic. oec. Stefan Kuhn, Herr Christoph Kurer, Herr und Frau Juan und Elisabeth Leuthold, Herr Dr. oec. Peter Naegeli, Herr und Frau Dr. Markus und Brigitte Rauh, Herr und Frau Alfred und Claire Rieter-Oertle, Frau Dr. Ilse Schafroth, Frau Christina Schmidheiny, Herr und Frau Seifert-Jandl, Frau Verena Spühl, Herr Dölf Sutter, Herr und Frau Dr. Stefan und Nicole Tolle, Herr Dr. Anton Wetzel, Herr Ralph E. Wild, Frau Alice Willi.

Legate erhielten wir von:

Frau Doris Camanni, Herrn Karlheinz Frunz, Herrn Arthur Wettach, Herrn Willi Buerk, Frau Edith Siegrist, Frau Ruth Krapf Schefer, Herrn Christoph Wieser, Frau Silvia Gysi-Hartmann, Frau Ursula Aegler, Herrn Peter Saxer, Frau Heidi Roos-Widmer, Herrn Andreas Wegelin, Frau Charlotte Vagnières

Urs Weber, Kassier

Schwerpunktthema: Abschluss der Felsensanierung

Am 22. Juni konnte im Wildpark unter grosser und prominenter Beteiligung der Abschluss der Felsensanierung gefeiert werden. Damit hat ein Projekt, welches 2005 mit einem Vorversuch begonnen wurde, ein erfolgreiches Ende gefunden.

Was erreicht wurde

Im Wildpark sind nun die gesamten Felsenanlagen umfassend saniert worden. Den Steinböcken und Gämsen stehen zudem wesentlich erweiterte Gehege zur Verfügung.

Unsere Besucherinnen und Besucher können diese Tiere dank verbesserten Einblicken in die Gehege, zum Teil ohne Gitter, aus der Nähe beobachten. Für die Parkwärter sind mit Zufahrtmöglichkeiten und zentralen Futterstellen die Betriebsabläufe vereinfacht und die Begehbarkeit der Felsen verbessert worden.

Die umfangreichen Bauarbeiten erfolgten in den Jahren 2009 bis 2010 in zwei Etappen mit Kosten von 4.6 Millionen Franken. Die historisch wertvollen Felskonstruktionen sind in ihrer Substanz langfristig gesichert worden. Fehlende Fundationen wurden eingebaut, die Statik neu berechnet und mit dauerhafter Stützkonstruktion im Innern der Felsen gesichert.

Planer, Ingenieure, Unternehmer, Parkwärter, die Arbeiter der verschiedenen Firmen, Bildhauer und der Vorstand der Wildparkgesellschaft haben zusammen mit den Sponsoren und Geldgebern den Wildpark schöner, für die Tiere besser und für die Bevölkerung attraktiver gemacht.

Hochgesteckte Ziele

Die Vorgaben für die umfassende Felsensanierungen waren ambitiös: Der Charakter des Wildparks und die einmaligen, mehr als 100-jährigen Kunstfelsen sollten erhalten bleiben. Für die Tiere sollten grössere, attraktivere Gehege, für die Zuschauer bessere Einblicke in die Gehege und für die Parkwärter einfachere Betriebsabläufe möglich werden. Der Park sollte während all der Zeit für die Besucherinnen und Besucher offen bleiben und die Tiere sollten weiter hier gut leben können. Zudem galt es, die Mittel für die veranschlagten Baukosten in der Höhe von rund 5 Millionen Franken aufzutreiben, denn erst wenn die Finanzierung sichergestellt war, durfte mit der Sanierung begonnen werden. Das Resultat darf sich sehen lassen, ohne falsche Bescheidenheit kann gesagt werden: gelungen!

Vorbereitende Arbeiten

Die gesamte Felsenhülle musste mit Wasser-Höchstdruck gereinigt werden. Schadhafte Stellen und Abplatzungen wurden reprofiliert. Vor 100 Jahren ist die Felsenhülle einfach in den Grund gestellt worden. Es gab nahezu keine Fundationen. Der gesamte Fels wurde mit Streifenfundamenten Stück für Stück unterfangen. Im Felsinnern galt es, die zum Teil morsche Holzkonstruktion sorgfältig zu entfernen und mit Betonmauern und Kunststeinmauern die ganze Last der Felsenkonstruktion auf die Fundamente und auf die ebenfalls neu erstellte Bodenplatte abzustützen. Die Kanalisation musste saniert und zu grossen Teilen neu erstellt werden.

Felsen modellieren

Das Modellieren der Felsen war eine komplexe, zeitintensive und äusserst anspruchsvolle Arbeit. Die alten Felsen wurden gewissermassen als «verlorene Form» benutzt. Auf die gereinigten Felsen wurde eine doppelte Trennschicht aus Kunststoffmasse aufgespritzt. Mit dieser Trennschicht wird vermieden, dass der alte Chemismus des historischen Felsmaterials mit dem neu aufgetragenen Material in Kontakt treten kann. Auf diese Trennschicht spritzte man eine erste Betonschutzschicht auf. Weitere Spritzbetonschichten folgten. In diesen Schichten steckt die Armierung, feine, bis fünf Zentimeter lange Stahlnadeln, die dem Spritzgut beigemischt wurden. Nach dem Auftrag der diversen Schichten hatten die Felsen weitgehend die Feinstruktur verloren. Nun waren die Bildhauer gefragt. Aus frisch aufgetragenen Spritzbetonschichten schabten, kratzten und ritzen die Künstler die Feinstrukturen aus dem noch feuchten Beton. Stück für Stück erhielt der Felsen wieder das alte Kleid aus neuem, aussen aufgetragenem Material. Mit massstäblichen Plastilinmodellen hatten die Bildhauer zuvor die alten Felsstrukturen nachgebildet, um den neuen Felshüllen wieder die alten Strukturen zu verpassen. Immer wieder wurden Betonproben genommen, um den Anforderungen der Bauphysik Genüge zu leisten.

Der Fels muss einerseits fest sein, aber andererseits auch eine gewisse Elastizität aufweisen und grosse Temperaturunterschiede aushalten können.

Umgebungsarbeiten

Die Felsen sind neu in Strukturen eingebettet, die dem Gehege eine noch grössere Authentizität geben. Steinblöcke, Stufen, Rampen modellieren die Felsumgebung. Schatten spendende Bäume wurden gepflanzt. Es entstanden abwechslungsreiche Gehegestrukturen. Der Hartbelag ist ein Erfordernis, damit sich die Schalen der felsbewohnenden Tiere laufend ein bisschen abnützen können. Die versiegelten Flächen werden regelmässig mit Wasser abgespritzt, die Hygiene ist dadurch sehr gut. Die Steinböcke im Wildpark leiden kaum je an Krankheiten!

Mehrwert für Besucherinnen und Besucher

Mit einer sorgfältig gestalteten Wegführung, mit Ruheplätzen und Nischen zum Verweilen ist der Wildpark für Besucherinnen und Besucher attraktiver geworden. Im Bereich des Wilddurchlasses von der Waldparzelle zu den Felsen ist der Weg leicht angehoben worden. Dadurch konnte die Gitterhöhe reduziert werden. Ein gitterfreier Einblick in einen zentralen Teil der Felsgruppe ist so möglich geworden.

Geburt vor den Augen der Zuschauer

Eine Steingeiss hat Mitte Mai 2011 mit der Geburt ihres Kitzes gegenüber der Besucherplattform vielen staunenden Besuchern eine beglückende Beobachtung ermöglicht. Die Geburt eines kleinen Lebewesens, das bereits nach wenigen Minuten erste Stehversuche unternimmt und schon nach Stunden der Mutter fast überallhin zu folgen vermag, lässt staunen.

Jost Schneider und Toni Bürgin

Jahresrechnung 2011 und Budget 2012 mit Vorjahreszahlen

	<i>Rechnung</i> 2010	<i>Budget</i> 2011	<i>Rechnung</i> 2011	<i>Budget</i> 2012
Einnahmen				
Gönnerbeiträge	107'368.00	101'000.00	104'630.00	100'000.00
Legate / Geschenke	122'981.88	110'000.00	128'975.68	90'000.00
Beitrag Stadt St. Gallen	20'000.00	20'000.00	20'000.00	60'000.00
Beitrag Politische Gemeinde Wittenbach	5'000.00	5'000.00	5'000.00	15'000.00
Beiträge umliegende Gemeinden SG, TG, AR				10'000.00
Ortsbürgergem. St.G., Ortsgem. Straubenzell & Tablat	4'000.00	4'000.00	7'000.00	12'000.00
Sammelkasse	6'166.45	7'500.00	8'798.40	7'500.00
Verkauf Tiere/Wildbret	6'073.00	4'000.00	4'327.00	4'000.00
Wertschriften-/Kapitalertrag/-Aufwand/-Spesen	-273.56	1'000.00	971.84	1'000.00
Ausserordentlicher Ertrag / diverse Erträge	25'668.43	5'000.00	12'686.05	5'000.00
Ertrag Kirchlihaus	26'520.00	29'500.00	29'520.00	29'500.00
Sponsoring Radlader	75'000.00			
	398'504.20	287'000.00	321'908.97	334'000.00
Ausgaben				
Löhne / Sozialleistungen	194'170.80	200'000.00	202'440.90	220'000.00
Tierkäufe	0.00	0.00	0.00	1'000.00
Pacht- / Baurechtszins	1'850.80	1'900.00	1'175.80	2'000.00
Unterhalt / Rep. / Einrichtungen	9'539.50	15'000.00	23'877.50	20'000.00
Betrieb Informationszentrum				5'000.00
Fahrzeug- und Gerätepark	9'188.65	10'000.00	8'950.15	12'000.00
Tierpflege	2'419.55	3'000.00	721.40	3'000.00
Sachversicherung, Betriebshaftpflicht	2'788.25	3'000.00	2'793.75	4'000.00
Futtermittel	18'789.40	15'000.00	20'289.26	15'000.00
Wasser / Elektrisch	16'365.25	10'000.00	9'148.10	10'000.00
Diverser Betriebsaufwand inkl. Berufskleider	5'858.55	3'000.00	3'239.40	3'000.00
Aufwand Zäune	11'637.40	10'000.00	0.00	10'000.00
Abschreibungen	0.00	0.00	0.00	5'000.00
Büromaterial / Drucksachen	9'083.15	5'000.00	3'637.75	5'000.00
Telefon / Porti / Gebühren	2'278.60	4'000.00	2'709.40	4'000.00
Diverser Verwaltungsaufwand	258.20	2'000.00	210.35	2'000.00
PR/Werbung	925.81	5'000.00	7'074.55	7'000.00
Kirchlihaus	6'000.00	5'000.00	7'490.95	7'000.00
Anschaffung Radlader	74'800.00	0.00	0.00	0.00
Rückstellung Renovation Kirchlihaus	32'000.00	0.00	28'000.00	0.00
	397'953.91	291'900.00	321'759.26	335'000.00
Überschuss Einnahmen	550.29		149.71	
Überschuss Ausgaben		-4'900.00		-1'000.00

Urs Weber, Kassier